

Milchleistung aus Gras unter Vollweidebedingungen

P. Rauch, S. Steinberger, H. Spiekers

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft, Prof.-Dürrwaechter-Platz 3, D-85586 Poing-Grub;
Email: Petra.Rauch@lfl.bayern.de

Einleitung und Problemstellung

Bei der Bewertung des Erfolgs von Betriebssystemen ist die alleinige Betrachtung der Milchleistung je Kuh nicht ausreichend. Auswertungen der Betriebszweigauswertungen Milch zeigen, dass bei ähnlichen Milchleistungen und Strukturen erhebliche Schwankungen beim Gewinn auftreten (DORFNER & HOFMANN, 2007). Diese Schwankungen sind zu einem Teil auf die Futterkosten zurückzuführen. Hohe Milchleistung von der Fläche durch effiziente Umsetzung hoch qualitativen Grobfutters, z. B. durch eine Optimierung des Weidesystems ist eine Strategie, Futterkosten zu senken. In diesem Zusammenhang werden neue Kennwerte, die die Milch-Flächenleistung (kg Milch/ha Futterfläche) ausweisen, immer wichtiger (DORFNER, 2008).

Dieser Parameter beschreibt den wirtschaftlichen Erfolg und die Effizienz des Ressourceneinsatzes besser als nur die Betrachtung der Einzeltierleistung, wie eine Auswertung der Betriebszweigabrechnungen in Bayern zeigt (WEIß *et al.*, 2008).

Ein Ziel des Vollweideprojekts mit Winterkalbung ist, die den Betrieben zur Verfügung stehenden Flächen durch eine Optimierung des Weidesystems intensiv zu nutzen und einen großen Teil der Milch aus kostengünstiger Weide zu produzieren. Wichtig ist dabei auch, Hilfsmittel zur erfolgreichen Umsetzung von Weide in die Praxis zu erarbeiten.

Material und Methoden

Seit April 2006 werden 6 Praxisbetriebe aus Grünlandregionen Bayerns bei der Umsetzung des Konzepts Vollweide mit Winterkalbung begleitet sowie produktionstechnische und ökonomische Daten erhoben (RAUCH *et. al.*, 2006).

Dies schließt auch die Erhebung der Milchleistungen aus der Milchleistungsprüfung sowie die Flächenzu- bzw. -abteilungen ein. Aus diesen Daten lassen sich verschiedene Parameter für die erzielten Leistungen errechnen. Im weiteren werden die Ergebnisse dargestellt und die Möglichkeit zur Beurteilung der Betriebe und die Nutzung der Daten in der Beratung diskutiert.

Ergebnisse und Diskussion

Verteilung der Jahresmilchmengen

Eine Frage im Zusammenhang mit der Milchleistung aus Gras ist die Wahl des Abkalbezeitpunktes. Je später dieser in das Frühjahr gelegt wird, desto größer ist der aus dem Weidefutter erzeugte Anteil. Allerdings können bei einem früheren Abkalbezeitpunkt insgesamt höhere Gesamtleistungen je Tier erreicht werden.

Für bayerische Verhältnisse wurde im Pilotprojekt eine Winterabkalbung gewählt, so dass das erste Laktationsdrittel im Stall erfüttert wird, erst nach Erreichen der Laktationsspitze beginnt die Weidefütterung.

Aber auch bei teilweise schon weitgehend umgesetzter saisonaler Abkalbung von Dezember bis Februar (Betrieb B und C) wurde 2006/2007 immer noch die Hälfte der Jahresmilchmenge mit dem kostengünstigen Vollweidesystem erzielt (Tab. 1), so dass die ökonomischen Vorteile der Weide noch zu einem großen Teil genutzt werden können.

Deutlich ist bei Betrieb A die schon vor Projektbeginn umgesetzte Frühjahrskalbung zu sehen, was einen höheren Anteil der Gesamtmilchmenge während der Weidesaison zur Folge hat.

Tab. 1: Verteilung der Jahresmilchmenge der Projektbetriebe (Berechnung aus MLP-Daten)

	Anteil der Milchmenge in %			
	Stallfütterung 05/06	Weide 06	Stallfütterung 06/07	Weide 07
Betrieb A	34,1	65,9	37,7	62,3
Betrieb B	49,8	50,2	46,6	52,4
Betrieb C	42,9	57,1	49,6	50,4
Betrieb D	48,0	52,0	43,8	56,2
Betrieb E	52,1	47,9	48,9	51,1
Betrieb F	48,3	51,7	48,5	51,5

Flächenleistung je Hektar

Ein Parameter zur Einschätzung einer effizienten Nutzung von Futterfläche ist die Milchmenge je Hektar Futterfläche. Dabei wurde die während des Vollweidezeitraums erreichte Milchmenge mit der durchschnittlichen Weidefläche verrechnet. Da bei hohen Einzeltiermilchleistungen geringe Kraftfuttermengen zugefüttert wurden, wurde ein Anteil von 5% der Milchmenge anderen Futtermitteln zugeschrieben und nicht der Flächenleistung der Weide angerechnet.

Für die Projektbetriebe ergaben sich relativ hohe Schwankungen zwischen ca. 7.800 und 15.200 kg ECM/ha mit einem mittleren Wert von ca. 11.000 kg/ha. Die Werte stimmen im wesentlichen mit den aus den Daten des Milchreports Bayern 2006 ermittelten Größenordnungen überein und liegen über dem bayerischen Durchschnitt von ca. 9.700 kg ECM/ha Hauptfutterfläche (WEIß et al., 2008).

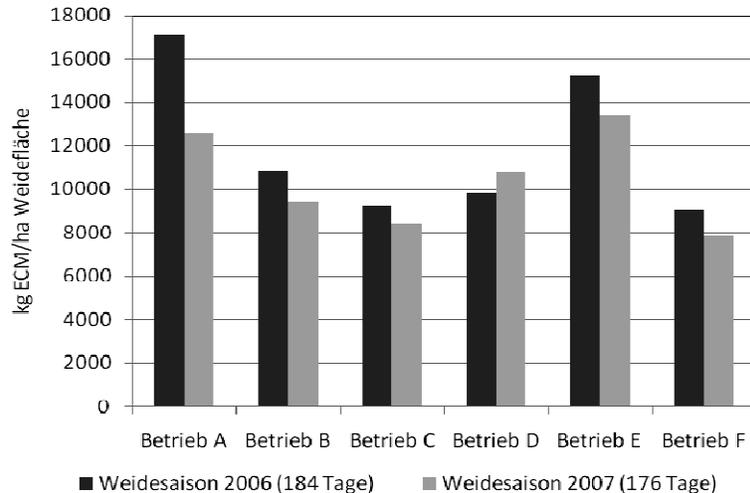


Abb. 1: Flächenleistungen der Weide (erzeugte ECM/ha Weidefläche)

Der Rückgang der Flächenleistungen von 2006 auf 2007 lässt sich auf den meisten Betrieben durch die Verschiebungen des Abkalbezeitpunkts erklären. Die Sommerkalbungen und damit hohe Leistungen während der Weidephase wurden 2007 zum größten Teil vermieden. Hierbei ist zu beachten, dass diese Leistungen der Sommerkalber auch aus einem Abbau an Körperreserven resultieren, so dass eine volle Anrechnung auf die Fläche zu diskutieren ist.

Die geringeren Leistungen des Betriebs F ergeben sich aus einem hohen Anteil von Weide-Neuansaat, die noch nicht die Narbendichte und Leistungsfähigkeit einer Dauergrünlandfläche erreichen sowie einem hohen Anteil an Jungkühen, die in ihrer Einzeltierleistung unter den Mehrkalbskühen liegen. Betrieb C weist ebenfalls im Vergleich zu den anderen Betrieben geringere Leistung auf, die auf eine zeitweise sehr kurze Bestandshöhe und klimatische ungünstigere Lage zurückzuführen sind.

Betrieb B könnte seine Effizienz der Weidefläche steigern, wenn auf die Zufütterung von bis zu 4 kg Heu täglich verzichtet würde. Bei diesem Betrieb wurden 25 % der Milchmenge auf das Heu angerechnet.

Betrieb D dagegen konnte seine Flächeneffizienz unter Vollweidebedingungen steigern, indem der Schwerpunkt bei den Abkalbungen von Herbst auf Winter verlegt wurde.

Tieranzahl je Hektar Weidefläche

Eine weitere Möglichkeit, die Nutzung einer Fläche zu bewerten ist die Tierzahl je Flächeneinheit. Bei den Projektbetrieben ergibt sich eine ähnliche Rangierung wie bei der Flächeneffizienz, allerdings treten hier je nach Jahresmilchleistung des Betriebs Verschiebungen auf. Eine Erhöhung der Tierzahl bei gleichzeitiger Abnahme der Einzeltierleistung kann die Flächenleistung nicht auf gleichem Niveau halten.

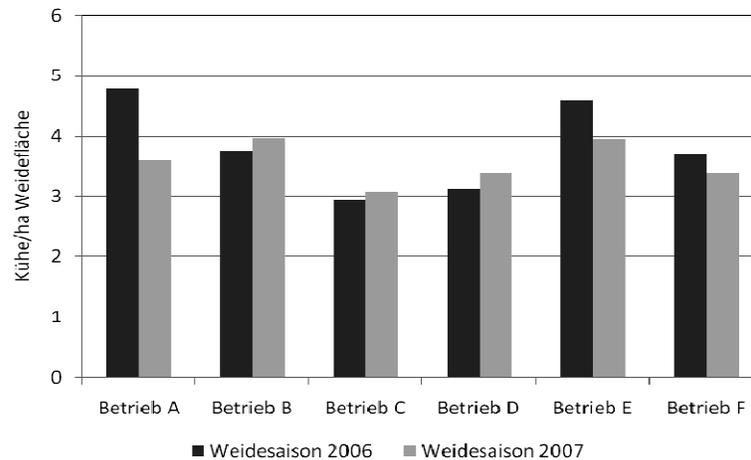


Abb. 2: Tierzahl während der Vollweideperiode je Hektar Weidefläche

Schlussfolgerungen

Die Flächenleistungen der Projektbetriebe schwanken je nach betrieblichen Voraussetzungen und Leistungsvermögen der Fläche und der Tiere. Im Mittel sind aber während der Weide im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt zufriedenstellende Leistungen erreicht worden. Zur Schwachstellenanalyse ist die Verwendung der Kenngrößen zu empfehlen.

Die Ausweisung der Flächenleistung zeigt nach vorläufigen Auswertungen eine gute Übereinstimmung mit dem betriebswirtschaftlichen Erfolg auf den Betrieben. Für die Aussage der Milchleistung je ha Weide ist eine weitgehende Erfassung des Beifutters erforderlich.

Die Auswertung der Betriebszweigauswertung für die Projektbetriebe im Herbst 2008 wird zeigen, ob die Rangierung mit dem betriebswirtschaftlichen Erfolg übereinstimmt und der Parameter Milchleistung je ha Weide zum Vergleich von unterschiedlichen Systemen geeignet ist.

Literatur

- DORFNER, G. (2008): Strategien für die Weiterentwicklung der Milchviehhaltung. Effiziente Grünlandbewirtschaftung. Deutscher Grünlandtag, 22. Allgäuer Grünlandtag 2008. LfL-Schriftenreihe 7/2008, 49-57.
- DORFNER, G. und HOFMANN, G. (2007): Milchreport 2006 kompakt. Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung Milchproduktion 2005/2006. http://www.lfl.bayern.de/ilb/tier/30006/linkurl_0_2.pdf
- RAUCH, P., STEINBERGER S., SPIEKERS, H. (2006): Projekt Vollweide bei Winterkalbung. Die Zukunft von Praxis und Forschung in Grünland und Futterbau – 50. Jahrestagung der AGGF: LfL-Schriftenreihe 17, 59-62.
- WEIß, D., SCHNEIDER, S., BELLOF, G., DORFNER, G., SCHÄUFELE, R., AUERSWALD, R., THOMET, P. (2008): Effizienz im Milchviehbetrieb. Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung in Fulda, 9. und 10. 4. 08. Tagungsband, 101-104.